An Al Bhed Story

Von abgemeldet

Kapitel 34: Spirits of Live

Hallo!

Viel Spaß beim neuen Kapitel!!

@Yunchen1989: Hat deine Freundin die Übersetzung bald fertig? Ich bräuchte sie nämlich langsam dringend. ^.^

~~~~~

An Al Bhed Story

34. Spirits of live

"Also eins steht fest", murmelte Gippel. "Die Ronsos sind definitiv weg."

Der Al Bhed hielt Rikkus Hand fest, während es den beiden endlich gelungen war, die Spitze des Berges zu erreichen.

"Glaubst du, dass sie an einen anderen Ort sind?", fragte Rikku. Sie hatte inzwischen wieder so große Angst, weshalb sie sich an Gippel klammerte.

"Denke ich schon. Sie sind zu klug um sich von irgendwem einfach so fangen zu lassen.", meinte er.

Die beiden befanden sich bereits auf dem Weg nach Zanarkand. Der Stadt die niemals schlief. Noch immer hatte Gippel einen Funken Hoffnung die Ronsos auf dem Weg nach unten zu finden. Doch bisher schien alles vergebens.

"Aber ....", murmelte Rikku und schaute sich um. "Was ist wenn diese .... Frau sie gefunden hat? Was wenn sie die Ronsos getötet hat."

Gippel warf einen kurzen Blick auf seine Freundin. Ihm war nicht entgangen, dass sie seit dem sie auf die Unbekannte gestoßen waren, unglaubliche Angst hatte.

"Ich glaub nicht, dass sie so viel Macht besitzt und mit allen Ronsos fertig wird.", sagte er, wobei es ihm gelang nicht sonderlich besorgt zu klingen. "Hab keine Angst, little Girl. Wir finden die Ronsos schon.", meinte er und drückte ihr einen Kuss auf den Kopf. Rikku fühlte sich durch diese Geste zwar beruhigt, aber trotzdem beschäftigte sie nur ein Gedanke. Wer diese Frau war.

"Okay, der Song steht", rief Yuna freudig.

Shuyin, Lenne und Yuna war es endlich gelungen, einen Song zu schreiben, der so super passte und der endlich fertig war.

"Jetzt müssen wir nur noch dafür sorgen, dass er bekannt wird", sagte Shuyin. "Aber wie stellen wir das an?"

"Wie vorher schon gesagt, gibt es in Spira jemanden, der es perfekt organisieren kann. Aber was mich viel mehr interessiert, ist die Frage wo?"

"Natürlich in Zanarkand", sagte Shuyin in einer Art Selbstverständlichkeit. Für ihn war es das natürlichste der Welt, dass Lenne in ihrer Heimatstadt singen würde.

"Da gibt es ein kleines Problem.", murmelte Yuna.

"Was für ein Problem?", fragte Lenne. Sie hatte schon so eine Ahnung. Und das gefiel ihr nicht. Innerlich hoffte sie so sehr, dass das, was sie befürchtete nicht zutreffend war.

"Zanarkand ist nur noch eine Ruine", gab Yuna kleinlaut zu. Sie schaute in die Gesichter von Lenne und Shuyin.

Die Beiden schauten absolut fassungslos aus, aber in Lennes Augen stand Trauer. Eine tiefe Trauer. Und Shuyin sah so verzweifelt aus, so dass Yuna die beiden am liebsten in den Arm genommen hätte.

"Das kann doch gar nicht sein", murmelte Lenne und ließ sich auf den Boden sinken. Eine einsame Träne suchte sich den Weg über ihre Wange, während die Trauer um ihre verlorene Heimat sie weiter umfasste und sie drohte zu verschlingen. Sie konnte nicht klar denken, sie war so hilflos, so verzweifelt.

Shuyin kniete sich neben Lenne und legte beschützend seinen Arm um sie. Er würde jetzt stark sein müssen, schon alleine deshalb, weil er Lenne beschützen muss. Nicht umsonst war er ihre Leibgarde. Ihr Beschützer. Doch das war nicht alles was er war. Shuyin war auch ihr Geliebter und Seelenverwandter.

"Wie ist das möglich??", fragte er und schaute auf. "Ich dachte Yunalesca hätte es geschafft, [Sin] zu besiegen." Sein Blick traf den von Yunas.

"[Sin] wurde alle 10 Jahre wiedergeboren. Soweit ich weiß wurde Zanarkand in der zweiten Schlacht zerstört.", begann sie zu erklären. "Mir selbst ist es erst vor vier Jahren gelungen Yuu-Yevon endgültig zu vernichten."

"Yuu-Yevon??", fragten Shuyin und Lenne gleichzeitig.

"Das ist doch nicht dein Ernst, dass Yuu-Yevon [Sin] war, oder doch.", fragte Lenne, und sah noch verzweifelter aus als zuvor.

Shuyin drückte sie an sich und begann leise zu erzählen. "Yuu-Yevon war unser Freund. Der zweite Beschützer von Lenne. Wir sind damals zusammen auf die Pilgerreise gegangen. Ich hätte nie geahnt, dass er dazu in der Lage gewesen wäre, [Sin] zu werden."

Yuna verstand. Sie wusste jetzt, was Lenne, Shuyin und [Sin] miteinander verbunden war. Es bestand also durchaus eine Verbindung.

"Ich lass euch jetzt besser alleine und sag Tobli bescheid", sagte Yuna leise und verließ die Quartiere.

Sie hörte Lennes schluchzen und Shuyins tröstende Worte, bis sich die Türen hinter ihr schlossen. Als sie den Fahrstuhl betrat umfasste sie Mitleid. Die beiden taten ihr so Leid, denn sie hatten ihre Familien, ihre Freunde und ihre Welt verloren.

Yuna wusste, wie schlimm das sein musste, schließlich hatte sie auch einst Tidus verloren. Sie wollte sich gar nicht vorstellen, wie es war auf einmal alles zu verlieren, was ihr lieb teuer war. Mit diesen Gedanken ging sie auf die Brücke zu.

Schon von weiten hörte sie die Streitereinen von Buddy, Brother und Shinra, die auf Al Bhed lautstark diskutierten.

"Komm schon Baralai, zieh!!!", schrie Nooj, während er an einer Falltür zog. Die beiden hatten Spuren gefunden, die zu dieser Tür führten und nun versuchten die beiden Männer das Teil aufzubekommen.

"Ich zieh ja", knurrte Baralai und spannte seine Muskeln weiter an. Dabei bleckte er die Zähne.

Die Falltür bewegte sich Zentimeter für Zentimeter, während die beiden schon fast an ihre Grenzen gelangt waren. Erneut zerrten sie mit aller Kraft an der Falltür, die jetzt endlich nachgab und aufging.

Jedoch stürzten die beiden nach hinten und fielen unsanft um. Doch sie hatten es geschafft! Die Tür lag vor ihnen im Sand.

"Autsch", murmelte Baralai und rieb sich seinen Hintern. "Das war keine elegante Landung"

Auch Nooj schien Schmerzen zu haben, denn er blieb auf dem Boden sitzen. "Das war keine so gute Idee", sagte er und warf einen Blick zu dem Loch im Boden.

"Du bist halt auch nicht mehr der Jüngste", grinste Baralai und stand auf. Er hielt Nooj seine Hand hin um ihm aufzuhelfen: "Auf geht's Alter Mann, wir müssen Paine retten."

Nooj schlug leicht wütend seine Hand weg und stand dann aus eigener Kraft auf. "Pass auf was du sagst", knurrte er und ging auf das Loch zu. "Du wirst da jedoch alleine runter müssen. Ich komm da mit meinem Bein nicht runter".

"Na toll", sagte Baralai, traute sich aber nicht wirklich zu widersprechen. Stattdessen schwang er sich lässig in den abwärts führenden Tunnel und stieg die Leiter nach unten.

Je weiter er nach unten kam, desto dunkler wurde es auch. Das gefiel dem Kanzler ganz und gar nicht, denn jetzt musste er sich auf seine Ohren verlassen.

"Gibt es Probleme", fragte Yuna, als sie die Kommandozentrale betrat.

Sofort verstummten die Streitgespräche zwischen den drei Al Bhed.

"Einerseits ja, andererseits nein", sagte Shinra und drehte sich wieder zu seinem Monitor um.

"Was für welche", fragte Yuna. Die Sorge, dass irgendwas mit Tidus passiert war, war ihr deutlich anzuhören.

Brother schaute kurz zu Shinra, bevor er schließlich ein Wort sagte: "Zanarkand."

"Was ist damit?" Noch mehr Angst lag jetzt in ihrer Stimme.

Die Al Bhed schwiegen. Es war eine seltsame Stille, die auf der Brücke herrschte, eine drückende, ängstliche Stille.

"Was ist passiert?", fragte Yuna erneut und erhoffte sich diesmal eine Antwort von den Al Bhed zu bekommen."

"Nunja ...", murmelte Buddy und schaute sie direkt an.

Inzwischen waren Rikku und Gippel bereits auf dem Weg nach unten. Die Enttäuschung darüber, die Ronsos nicht gefunden zu haben, stand den beiden ins Gesicht geschrieben. Vor allem Rikku war Enttäuscht, zugleich aber auch traurig. Den unter den Ronsos lebten Freunde von ihnen, die sie jetzt anscheinend verloren hatte.

"Ich versteh dass nicht. Wir haben jetzt wirklich alles durchsucht, aber von den Ronsos fehlt jede Spur.", murmelte Rikku und schaute zu Gippel, der wieder einmal über irgendwas nachdachte und ihr daher nicht antwortete.

"Gippel", jammerte Rikku. "Jetzt hör mir doch endlich mal zu, ich rede mit dir."

"Tut mir Leid", sagte Gippel und schüttelte leicht den Kopf, so als er ob versuchen würde seine Gedanken einfach wegzuschütteln. "Ich bin nur etwas besorgt."

"Darüber das wir die Ronsos nicht finden?", fragte das Al Bhed Mädchen und hob den Kopf, damit sie besser zu Gippel schauen konnte.

Dieser erwiderte nach ein paar Sekunden: "Ja, das auch. Aber ich versteh einfach nicht, was Seymore für einen Plan verfolgt. Warum er Djiose hat verschwinden lassen. Warum gerade einen ganzen Tempel. Wo liegt der Sinn darin?"

"Das ist nee wirklich gute Frage", gab Rikku zu und starrte wieder auf ihre Füße.

Sie merkte genau, wie Gippel noch immer darunter litt, seinen Stützpunkt, Djiose, und seine Freunde verloren zu haben. Sie würde ihm so gerne seine Sorgen nehmen, doch sie wusste einfach nicht wie.

Die beiden waren jetzt fasst den Berg unten, und bogen um eine Kurve, die auf Zanarkand zuführte. Sie wollten den Spärohpunkt im Eingangsbereich nehmen, um wieder zurück zur Celsius zu kommen.

Doch die beiden blieben schlagartig und zugleich stehen. Gippel stand mit offenem Mund und geweiteten Augen reglos neben Rikku. Auch das Al Bhed Mädchen rührte sich ein Stück. Nur ihre Augen wanderten fassungslos und schockiert über den Anblick der sich den beiden darbot.

~~~~~

Ist das nicht eine tolle Stelle um aufzuhören *grins*

Ich weiß, dass ist unfair, aber als kleinen Trost kann ich euch sagen, dass ich bereits das nächste Kapitel fertig habe und es auch in Kürze reinstellen werde.

Es wäre toll wenn ihr mir ein Kommentar dalassen würdet. Bis zum nächsten Kapitel.

akarui kiboo

(Strahlende Hoffnung)